

# Die Bruggenhockarin 2025



## Breaking News: Neues Sicherheitskonzept für Wörgl

Wörgls Bürgerling Michi Riedbartl hat die Endlos-Diskussionen um Kameraüberwachung und Waffenverbotszone satt! Ihm reicht's. Wie er exklusiv der Bruggenhockarin nach der letzten 8stündigen Gemeinenratsitzung hinter vorgehaltener Hand verriet, wartet er jetzt mit einem echten Coup auf: „Wir sperren de Braven ein! Dann passiert eana nix mea!“ Getestet wird das innovative, weltweit völlig neuartige Konzept nach ersten heimlichen Testläufen der Käfighaltung bei den Wörgler Wohlfühltagen am Dienstag, 4. März 2025 von 12 bis 20 Uhr beim mondänen Wörgler Stadtplatz. Aufgrund einer offensiven tiktok-Kampagne rechnet Riedbartl übrigens mit einem Massenansturm auf die neue Wörgler Sicherheitszone.

## Exklusiv erlauscht: Die 1. Wörgler Bäder Beirat-Sitzung!

Top Secret! Hinter verschlossenen Türen tagte im Hochsicherheitstrakt des Stadtpalastes am Rosenmontag 2025 erstmals der neue WBB – Wörgler Bäder Beirat. Wie vom gemeinen Rat beschlossen, kümmert sich das hochprofessionelle Gremium funderhin ums Wörgler Freibade-Vergnügen.

Als erstes dementiert Bad-Spezi\_alist Anderl Schmidl das Gerücht, dass WBB für „Wörgler Bauchfleck Bande“ steht. Dann stellt Bürgerling Michi Riedbartl angesichts der fiesen Oppositionskritik am Frischluft-Badekonzept fest: „Fi ins wars Wörgler Freigeld Vorbild, des wos in de 30er Jahr scho so erfolgreich wor. Freigeld – Freibad. Is doch logisch. Außadem hams seinazeit jo a des Kirchbichler Strandbadl mitn Wörgler Freigeld baut. Do weard ins da Rieda Bertl woi iatzt a mit a poor Netsch aushelfen!“

Christoffl Rentsch ist als nächster am Wort: „Ja, genau. FWL – bei der freiheitlichen Wörgler Liste is des Freibad jo scho vom Nom hea im Programm. Und schließlich is Wasser blau, wia jo mia a.“

Die Grünen wollen endlich Transparenz und fordern Konsequenz: „Mia san fia die Freiheit, fia de nackade Wahrheit! Also a FKK-Badl, es lebe die Freikörperkultur!“

Thomy Embo plaudert aus dem Stadtwerke-Nähkästchen. Denn dort hat man längst an der WERGEL AG vorbei die Wasserzuleitung fürs neue Freibad geplant: „Des is jetzt voll vertraulich. Mia valegen de

Brixentoia Achn auf Wörgler Grund und Boden. Do hom ma dann a glei an doppelten Vorteil – an Spielbach und a Gegenstrom-Becken im Badl und mia kennen endlich des Egerndorfer Kraftwerkl bauen, weil dann beim Wasserrecht da Kirchbichler Häuptling nix mea zum Melden hat.“

Da unterbricht Riedbartl: „Zur Sache, Thomy! Do miassn mia oba insa Kommunkationspolitik ganz genau timen! Eascht s´Freibadl finanzirn, und dann eascht insre Kraftwerkspläne auspockn.“

„Weils grad beim Planen seids. De Modulbauweise find i supa! Und wegen an Freibad-Krawall – wenn´s do a Bewilligung gib, kunntat ma glei a Open-Air-Arena fia de Academia Vocalis mitplanen“, wirft die listige Fritz, äh Gabi Madersbacherl ein.

Da kommt Emilio Danderl als Finanzreferent mit einem neuen Finanzierungsmodell: „Des mit´n Vursteierabzug losst se sicha no ausbauen. Dann kennen ma do scho amoi glei a gressas Budget usetzn.“ Allfällige Nebeneinnahmen könnten auch gemeindeintern lukriert werden: „Bei de Finanzen kemman ma jo regelmäßig ins Schwitzen. Wenn ma do so a Schwitzhittn-Konzept mochadn und des landesweit ois Frantscheiss ubiatn, kunnt do a no a bissl wos zsammkemman.“

Im Eifer der Debatte vergisst Emilio aufs Verkehrskonzept. Gut, dass da die Steinbrecher Novelia mitdenkt: „Do hom ma dann ja quasi a direkte Vabindung zur Ladestraße und kunntaten do des Verkehrsspiegel-Konzept weidafian.“

„Fia so a Tröpferlbad hot se ja insa MBA (Mega-Bad-Analytiker) Roli Poli scho vuo Jahren a Konzept gmacht, do kennen ma ins Orbeit sparen“, erinnert sich Anderl Widschi an 125 oder 130 WfW-Fraktionssitzungen dazu und wird prompt vom Bürgerling unterbrochen: „Es Wavler seid´s raus, ihr sitzts jo gornet im Beirat.“

Detailliertere Pläne für die Ausstattung des neuen Wörgler Wohlfühl-Freibades waren via Lauschangriff leider nicht zu erspähen. Wie´s mit dem WBB und dem Wörgler Billig Bad-Projekt weitergeht, darüber wird zu gegebener Zeit die Bruggenhockarin natürlich wieder exklusiv berichten!



## Aus strawanzt! Neues Stadtmarketing-Kunstprojekt

Aktionskunst im öffentlichen Raum – auf diese grandiose Idee kamen neulich die Wörgler Stadtmarketingler angesichts klammer Kassen und personeller Engpässe. Nix da, wirklich Kreative lassen sich davon nicht bremsen. „Wörgl hat ja Erfahrung darin, aus der Not eine Tugend zu machen. Mia lossn jetzt de oitn Plakatwänd ois Inspiration fia an neien Stadtentwicklungsprozess oafach stehn“, sickerte durch und der Mastermind dahinter holt aus: „Diese Flächen stellen uns die grundsätzlichen Fragen der Die Bruggenhockarin 2025

exklusiv bei [vero-online.info](http://vero-online.info)

Menschheit. Wer sind wir? Wohin gehen wir? Was bleibt nach dem Konsum?“ Ingeheim geht man schon davon aus, dass die neue Kampagne sämtliche philosophischen Nachtgespräche der Kufsteiner in den Schatten stellen wird.

Bleibt nur ein Problem: Was wird mit jenen seltenen Plakatwand-Exemplaren, die 2024 auf Dauerplakatierung der Wohlfühltag umgestellt wurden? „Mocht nix, da gibt’s a Gewinnspiel. Mia valosn drei T-Shirt im unvergleichlichen Wörgl-Design unter alle, de ins des richtige Datum fia heuer auf a Wörgl-Postkortn schreibn und schickn.“ Aha, also richtig old school! „Jo, des is amoi da Vuaschlog“, heißt es in der Ideenschmiede, in der man sich erst noch den Bürgerling-Segen einholen muss. Eine Nachfrage dort ergab aber überraschenderweise einen anderen, taktisch vorrangigen Verwendungszweck: „Ach was, zu wos brauchn ma so a Kunstprojekt, des is jo ned amoi sche. Die Plakatwänd’ sen Teil vo insan neien Sichaheitskonzept. Do steht dann darauf: Hier ist Platz für Ihre Anzeige!“

## Barrierefreies Wörgl: Neues Meilenstein-Projekt

Mit so liebevoll gestaltetem Stadtmobiliar wie diesem Blumenkisterl können Wörgls Konkurrenz-Städte landauf, landab einfach nicht mithalten! Doch wie kommt man nur auf so dekorative und nützliche Ideen? Die Rampe gab den Ausschlag! Der verflixte Neigungswinkel. Mit Karacho an die Friedhofstür. Nein, das geht garnicht. Also mit einer Barriere für sichere Barrierefreiheit sorgen, denn der eigentlich barrierefreie Zugang



wäre ja beim Waldfriedhof. Endlich eine clevere Notlösung! Welch große Enttäuschung für die Stadtoberen, als bei der großzügigen Neugestaltung des Straßen- und Parkraums entlang der Friedhofsmauer in der Gangl Straße ausgerechnet das Denkmalschutz-Amt gegen die Entfernung der Absturzsicherung intervenierte! Nein, keine Rampenverlängerung. Der Kasten bleibt als architektonisches Denkmal. Ein einzigartiges Artefakt, hat man doch bei der einstigen Anbringung buchstäblich visionär die neue Wörgler Zentrumsarchitektur hier auf den Kopf gestellt. Ein Meilenstein der architektonischen Stadtentwicklung!



## Forensische Archäologie: Lang gehütetes Geheimnis gelüftet!

Seit Generationen werden in Wörgl Verkehrskonzepte gewälzt. Nach abgesagter Südumfahrung und vor sich hin tümpelnder Nordtangente stießen forensische Archäologen nun an der Innsbrucker Straße auf eine Grabungsfund-Erwartungszone. Aufmerksam wurden sie durch diesen Schranken. Sofort ploppten bei den Forschern der Unität Innsbruck wissenschaftlich relevante Fragen auf: Wurde hier ein Bahnanschluss vergessen? Haben kriminelle Banden gar die Schienen geklaut?

„Warum sens ned glei zu mia kemman“, ärgert sich Langzeit-Verkehrsmufti Emilio Dandler, der sich aktuell zwar um die Stadtfinanzen grämt und mit Verkehrsverbund- und Öffi-Agenden betraut ist, zuvor aber Jahrzehnte in die diffizile Aufgabenstellung investierte, Wörgls Verkehrsknoten zu lösen. „I ku mi no guat erinnern. Do wor amoi da neie Anschluss für de Wildschönauer Strassn geplant. Weil, mia woitn do den Wildschönauer Bahnhof a verlegen.“ Und gelegen kam Dandler da das Angebot der ÖBB, beim Verkauf der Grattenbrücke diesen voll funktionsfähigen Schranken als nachhaltige Investition in die Infrastruktur den Wörgler Stadtoberen zu spendieren. „Und damit er ned beim Bauhof valegt weard, ham man hoit glei aufstellt.“ Allfällige Unterlagen zum streng geheimen Projekt wurden übrigens schubladisiert und beim Hochwasser 1994 im Stadtmatskeller leider vernichtet.

## Kunst-Wettbewerb: Wer gestaltet den schönsten Don Peppe?

Eine Nische mit Dacherl und Sockel - mit dieser großzügigen, bereits vor Jahrzehnten erbrachten Vorleistung in die Kunst-Infrastruktur der Stadt startet Wörgls Kultur-Wasti nun den ersten Kunst-Wettbewerb der Stadtgemeinde unter dem Arbeitstitel „Wer gestaltet den schönsten Don Peppe?“ Noch vor Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen ließ die



Opposition Kritik durchsickern: „Jo, wer soll denn dieser ominöse Don Peppe sein? Ham ma da ned wesentlich wichtigere Leit in da Stodt?“ Seit sich der Heilige Nepomuk vom windigen Standplatz an der Brücke über den Wörgler Bach nach seinem Reha-Aufenthalt in der Restaurierungswerkstätte ins warme Wörgler Museum verkrümelt hat, starrt des Besuchers Auge ins Leere. Nicht schön, aber stört offenbar seit Jahrzehnten auch niemanden. Um für die Künstlerschaft einen Anreiz zu bieten, trotzdem Hirnschmalz und Handwerk ins Kunstwerk zu investieren, stellt Wasti Feiersänger ein hoch dotiertes Top-Zuckerl in Aussicht: „Die Siegerskulptur wird die Vorlage fia insre beehrten Kulturpreis-Trophäen!“

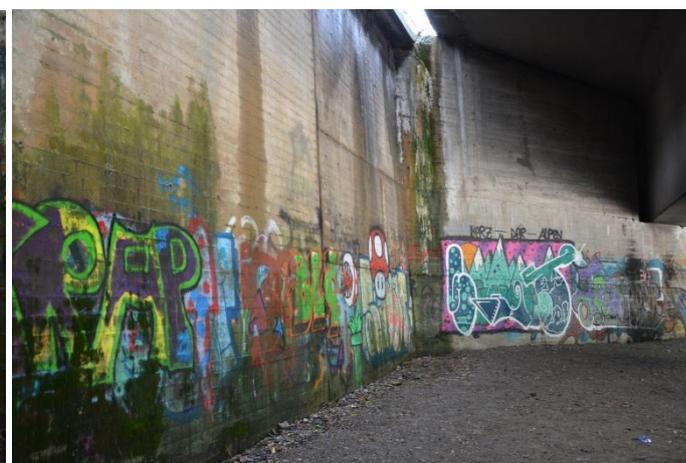
## Sensation in Söcking: Gefräßiger Biber legt DULAG-Gedenkstätte frei



Da sorgt man sich doch seit Jahren um die Erinnerungskultur in Wörgl und während die Planungen für eine Gedenkstätte fürs Wörgler Durchgangslager in Söcking nicht recht vom Fleck kommen, schafft ein putziger pelziger Nager die Sensation: Quasi im Alleingang legte ein gefräßiger Biber ein Jahrzehnte lang verschollenes Denkmal frei. Ob es sich dabei tatsächlich um eine

Erinnerungsstätte ans Zwangsarbeiterlager handelt, darüber wird in Fachkreisen nach wie vor gerätselt. Dem Nager hat man allerdings hierorts mit Drahtverhau den Appetit an weiteren würzigen Leckerbissen vermiest. Indessen hegt der Wasserverband Unteres Inntal geheime Pläne, den tierischen Baumeister nach tschechischem Vorbild für die Errichtung des noch fehlenden Hochwasserschutzdammes in Wörgl West abzurichten.

## Neue Tourismus-Kampagne: Endlich New York Feeling in Tirol!



Da soll noch einer sagen, dass unser TVB nix für die Stadt tut! Dem Gemeckere, dass trotz der vielen Tourismusbeiträge aus der Wörgler Wirtschaft nur Peanuts retour kommen, setzten die Ferienregion-Die Bruggenhockarin 2025

exklusiv bei [vero-online.info](http://vero-online.info)

Touristiker nun einen klugen Schachzug entgegen. So ließen sie sich nicht lumpen und engagierten um streng geheim gehaltene mehrstellige Summen die Crème de la Crème der Graffiti-Street-Art Szene, um New Yorker Flair in die Unterland-Metropole zu bringen. „Des war a dringend nötig zwengs dem Immätsch. Nachdem de Wörgl-Mode vom Ex-Stadtmarketer mit de durchgestrichenen Großstädte im internationalen Jetset dermaßen einschlogn hod, dass er iatz sogar Modebüacha schreib, hom ma was unternemma miassn!“



## Rauch-Opferstätte beim M4 feierlich eingeweiht

Wörgl hat in mehrerlei Hinsicht europaweit Einzigartiges zu bieten. Wo sonst schmückt ein kunstvoll gestaltetes Bronzekreuz in beachtlicher Größe die Fassade eines Konsumtempels? Ja, die Einkaufsstadt Wörgl hat's! Na gut, Slogan ist alt, Kreuz ist auch nicht neu. Nach dem Bau der „Bridge“ über die Bundesstraße als reumütiger Ersatz für die einstmals an dieser Stelle lokalisierten Gratlkapelle aufgerichtet. Ja, auch nicht gleich nach deren Abriss. Beim Brückenbau musste der ursprünglich eingerichtete Andachtsraum weichen. Aber den besuchte ohnehin nur selten jemand. Nachdem angesichts der inflationsbedingt steigenden Preise immer öfter Stoßgebete vernommen werden, reagierte die Centerleitung mit einem einmaligen 24/7-Serviceangebot - für allfällige Rauchopfer wurde in fußläufiger Reichweite ein Tabak-Automat eingerichtet: „Des is vü besa praktikabel ois de Weihrauch-Tradition!“

## Stawahn-Deal: Exklusiv-Vertrag mit Disney-Studios!

Neuschwanstein ist out in Hollywood. Die Amis haben ausgerechnet in Wörgl eine neue Blaupause entdeckt: Der Disney-Konzern sicherte sich exklusiv die Nutzungsrechte für den Stawahn-Neubau! Spitztürmchen ade, dafür gesetzte Goldkuppel mit Prachtfassade. Damit ist jetzt auch das Rätsel um den zwei Jahre dauernden Leerstand des neuen Palais Stawa gelöst. „Jo, de



Verhandlungen mit de gonzn Anwälte ham se a bissl hinzogn“, räumt der stolze Hausherr ein und hat noch ein „Special“ parat, über das seit Monaten bereits gemunkelt wird: „De Amis mögn hoit Cowboys so gern. Und da ham ma ins denkt, mia platzieren im neien Brunnen an groaßen Gaul mit an Reiter drauf.“ Nachdem im jüngsten gemeinen Rat aufkam, dass beim Neubau die erteilte Baubewilligung recht kreativ interpretiert wurde, darf man nun gespannt die Ausgestaltung der Brunnenskulptur erwarten...



## Undercover beim Unternehmer-Frühstück: Hochtrabende Pläne fürs Wave

Altlasten sind Wörgls Spezialität. Mülldeponie am Riederberg, Nordtangente, WAVE und der seit 2005 fehlende Hochwasserschutzdamm, um mal die gravierendsten aufzulisten. Doch kein Grund zur Verzweiflung für den im gemeinen Rat engagierten WirtschaftsWunderWuzzi Anderl Hochdeutscher: „I ois Wirtschaftler hob do scho a poor ganz innovative Ideen!“, verkündete er beim letzten Unternehmer-Frühstück. „Do jammerns olle, dass de Wörgler Wasserwelt lei mehr a Ruine is. Iatz schaug´s amoi nach Kufstoa, wos de ois aus da Festungsrueine gmocht hom!“ spornt er seine Ratskollegen zu Optimismus an.

Den Beweis für seine Theorie, dass das WAVE unter den „lost places“ ganz weit vorn rangiert, sieht er im Run auf die RAVE im WAVE-Eintrittskarten, von denen dem Vernehmen nach schon über 2.000 über den Verkaufstresen gewandert sind. „Des is da Probelauf. Wann des hinhaut, sen ma save!“ ist Hochdeutscher überzeugt und sammelt fleißig weitere lukrative Eventideen fürs ausrangierte Badl, die unter dem Slogan „Dein Top-Event mit Titanic-Flair!“ vermarktet werden sollen. „Oiso, a poor Umbauten brauchn ma dann scho“, räumt der der Wirt äh Wirtschaftsreferent ein. Und natürlich gibt´s dazu eines der berühmten Wörgler Gewinnspiele. Mehr dazu aber in der nächsten Ausgabe der Bruggenhockarin.